

Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag 2314, Nacht 3546

Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.538.

Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung“ Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.

Manuskripte werden nicht rückgesandt.

# KRAKAUER ZEITUNG

Bezugspreis:
Einzelnummer . . . . 10 h
Monatsabonnement für Krakau [illegible] K 2·40,
Postversand nach auswärts K 3·—



ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄR-KOMMANDOS KRAKAU.

III. Jahrgang. Montag, den 26. November 1917. Nr. 329.

## Die nahende Entscheidung Russlands.

Die Lage der neuen russischen Regierung ist noch immer ungeklärt und damit auch die Frage ungelöst, wie es sich mit dem Waffenstillstandsangebot Lenins verhält. Die gestern veröffentlichte Erklärung des russischen Ministers des Aeussern Trotzky an die Botschafter der Entente bedeutet eine wiederholte Bekräftigung des unerschütterlichen Friedenswillens im neuen Russland und die vorliegenden Stimmen englischer Blätter spiegeln die ganze Fassungslosigkeit der Alliierten gegenüber dieser Festigkeit der russischen Friedensregierung wieder. Dass es hiebei nicht an Verleumdungen fehlen darf, wird für keinen, der die Tätigkeit der Reuterschule verfolgt hat, keine Ueberraschung bilden. So schreibt eine englische Zeitung, Deutschland wolle erst dann mit der russischen Regierung verhandeln, bis die Wiedereinführung der Monarchie in Russland gewährleistet sei. Diese durchsichtige Mache wird in England nicht verabscheut, um vielleicht doch noch zu vernichten, was zu zerstören ist, denn die Erklärungen der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung, sich in die inneren Verhältnisse Russlands nicht einmischen zu wollen, eine Erklärung, die unmittelbar nach Ausbruch der Märzrevolution in solenner Form abgegeben worden ist, steht unverrückbar fest und es ist bezeichnend, zu welch läppischen Mitteln die englische Oeffentlichkeit angesichts ihrer Verzweiflung über den Verlust Russlands greift. Dass England daneben russische Schiffe beschlagnahmt und einen Druck auf Amerika ausübt, die Einfuhr nach Russland zu sperren, dass die Ententebotschafter in Russland auf alle erdenkliche Art trachten, ihre Stellung zu festigen und womöglich doch noch einen Ausweg zur Rettung der verlorenen Partie zu finden, beweist am besten, dass jetzt für die Alliierten die schwerste Zeit gegenüber Russland gekommen ist, das endgiltig aus ihrem Lager abzuschwenken scheint.

Dem gegenüber darf aber der Blick für die tatsächlichen Vorkommnisse in diesem Reiche nicht getrübt werden. Seit der Herrschaft Lenins scheint dem Prinzip gehuldigt zu werden, dass die reine Wahrheit über alle Vorgänge in Russland verbreitet werden muss. Tatsächlich hat sich dies schon in den bewegten Tagen um den 12. November erwiesen, als die Schlacht zwischen Lenin und Kerenski vor den Toren von Petersburg entbrannte. Damals verkündete Lenin seinen Sieg, dem tags darauf die Ententenachricht von dem Erfolge Kerenskis folgte. Diese war falsch, jene richtig. Auch die Vorgänge in Moskau hat Lenin wahrheitsgetreu geschildert. Nach den letzten Nachrichten ergibt sich für ihn eine Hauptgefahr: Die Tätigkeit des Kosakenführers Kaledin, der im Süden Russlands über grossen Anhang verfügt und durch Sperrung der Kohlengruben das ganze Reich ernstlich bedroht. Gelingt es Lenin, diesen gefährlichen Rivalen zu beseitigen, dann hat er nichts mehr zu befürchten, denn auch der wiedererstandene Kerenski, der mit 30.000 Mann gegen die Maximalisten heranrücken soll, dürfte auch diesmal nicht ernstlich in Betracht kommen. Ob der abgesetzte General und Oberkommandierende Duchonin, gestützt auf die kriegslustigen Generale und einen Teil des übrigen Offizierskorps, lange Einfluss haben wird, ist auch zu bezweifeln. Denn die Armee ist kriegsmüde und ohne Soldaten hat auch Duchonin sein Spiel verloren. — So nehmen denn die Ereignisse in Russland ihren Verlauf, der ohne unvorhergesehene Ueberraschungen den Sieg Lenins und damit des Friedensgedankens vervollständigen muss. Wir haben in diesem langen, schrecklichen Kriege gelernt, uns in Geduld zu fassen — auch die jetzige Wartezeit, die nur nach Tagen zählen kann, wird ablaufen. Alle Anzeichen sprechen für den endlichen Triumph der Vernunft bei unserem volkreichsten und an Landbesitz reichsten Gegner.

e. s.

## Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 25. November 1917. Wien, 25. November 1917. (KB.)

Italienische Angriffe beiderseits der Brenta und gegen den am 22. vom Grazer Schützenregiment Nr. 3 erstürmten Monte Pertica zerschellten an unseren Linien.

Im Osten keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

## Deutscher Generalstabsbericht.

Berlin, 25. November. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet: Grosses Hauptquartier, 25. November

### Westlicher Kriegsschauplatz:

**Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern:**

In Flandern steigerte sich der Artilleriekampf am Nachmittage zwischen den Houthoulsterwald und Zandvoorde zu grosser Stärke. Eine englischer Vorstoss an der Strasse Ypern-Menin scheiterte.

Auf dem Schlachtfelde südwestlich von Cambrai spielten sich heftige, aber nur örtlich begrenzte Kämpfe ab. Gegen Inchy setzte der Engländer starke Kräfte zu neuen Angriffen ein. Viermal stürmten dichte Infanteriewellen vergeblich vor; ihre Verluste waren besonders schwer. Im Gegenstoss gewannen unsere Truppen mehrere hundert Meter nach vorwärts Raum. Nach heftiger Feuerwirkung griff der Feind am Abends das Dorf und den Wald Bourlon an. Unter dem Schutze von Nebelwolken drang er bis zum Dorfe vor. Die zum Gegenstoss angesetzten Gardefüsiliere warfen im erbitterten nächtlichen Kampf mit blanker Waffen den Feind in seine Ausgangsstellungen zurück, während pommersche Grenadiere am Rande des Waldes jeden feindlichen Ansturm zum Scheitern brachten. Nach dem Misslingen eines Frühangriffes auf Banteux erfolgten dort am Nachmittag nur schwächere Teilvorstösse.

**Front des deutschen Kronprinzen:**

Die Tätigkeit der Franzosen blieb fast auf der ganzen Front rege. Stärkere Erkundungsabteilungen fühlten gegen unsere Linien vor. Der Artillerie- und Minenwerferkampf war im besonderen nordöstlich von Craonne, in mehreren Abschnitten der Champagne und auf dem östlichen Maasufer gesteigert. Eigene Sturmtruppen brachten von einer gelungenen Unternehmung westlich von Beaumont zahlreiche Gefangene ein.

**Front Herzog Albrecht:**

Oestlich von Saint Mihiel und namentlich im Sundgau verstärkte Artillerie- und Minenwerfertätigkeit. Im Walde von Apremont und bei Amerzweiler wurden stärkere französische Vorstösse abgewiesen.

### Oestlicher Kriegsschauplatz

und

### Mazedonische Front:

Nichts Besonderes.

### Italienische Front:

Italienische Angriffe zu beiden Seiten des Brentatales und gegen den Monte Pertica brachen vor unseren Linien zusammen.

Der erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

# TELEGRAMME.

## Kaiser Karl im Raume von Belluno.

Toblach, 24. November. (KB.)

Kaiser Karl weilte heute im Raume von Belluno. Auf der Fahrt von Toblach nach Cortina d'Ampezzo hatte der Monarch Gelegenheit, die Zerstörungen, die das italienische Feuer an den Hotels bei Landro und in der Ortschaft Ospidale angerichtet hatte, zu besichtigen, ebenso wie die mit anerkennenswertem Geschick von den Italienern ihrem Kriege dienstbar gemachten natürlichen Hindernisse.

In Cortina d'Ampezzo, das gleich bei Kriegsausbruch den Italienern überlassen worden war, weil unsere frei gewählten Stellungen weiter nördlich lagen, bereitete die Bevölkerung dem jugendlichen Monarchen durch vielstimmigen Jubelruf einen begeisterten Empfang. Auf dem mit Fahnen in österreichischen in Tiroler Farben geschmückten Kirchplatz hielt das Auto des Kaisers. Der Monarch entstieg dem Wagen und begrüsste mit seiner bezwingenden Herzlichkeit die befreiten Landeskinder, in deren Mitte er längere Zeit verweilte. Begleitet von der Bevölkerung setzte der Kaiser die Fahrt ins Cadore fort, wo die Kunstfertigkeit und Arbeitsfreudigkeit unserer Pioniere binnen kürzester Zeit die vielfachen, von den Italienern an den Strassenkunstbauten und Flussübergängen angerichteten Zerstörungen wettgemacht haben.

Wie stets bei Frontreisen, benützte der Kaiser auch die diesmalige Fahrt zu persönlichem Kontakt mit den Truppenführern und zum Besuche marschierender, rastender oder kämpfender Regimenter. So traf er diesmal den Kommandanten der deutschen 14. Armee General von Below und seinen Generalstabschef zur Entgegennahme ihrer Berichte. An vielen Punkten der Fahrt nahm der Kaiser Truppenbesichtigungen vor.

Nachmittag fuhr der Kaiser nach Toblach und von dort in seinen neuen Standort zurück.

## Die Lage in Russland.

### Drohende Hungerkatastrophe im Heere.

Kopenhagen, 25. November. (KB.)

**„Nationaltidende" gibt ein Petersburger Telegramm wieder, wonach der Leiter des Lebensmittelministeriums den Ausschüssen des Arbeiter- und Soldatenrates ein ihm von den Frontheeren zugegangenes Telegramm zustellte, in dem die Lebensmittellage als furchtbar geschildert werde. Die letzten Zwiebackvorräte seien aufgebraucht und die Lebensmittelzufuhr werde täglich geringer. Wenn nicht baldige Hilfe käme, werde es zu einer Katastrophe kommen.**

**Von der Nordfront wurde telegraphiert, dass in den letzten drei Tagen nur 15 Wagensendungen mit Lebensmitteln eintrafen. Weder Brot noch Futter sei vorhanden. Das Heer sei von einer Hungerkatastrophe bedroht.**

### Anmarsch von Truppen gegen Petersburg.

Stockholm, 25. November. (KB.)

„Wetschernaja Poschta" zufolge machte ein gegen Petersburg marschierendes Armeekorps bei der Station Wyritsa Halt.

Truppen, die von der Front abberufen wurden, nähern sich Luga.

### Die Haltung der Kosaken.

Kopenhagen, 25. November. (KB.)

„Djen" meldet:

Der Rat des Kosakenverbandes nahm einstimmig eine Entschliessung an, die erklärt, dass er es ablehne, den Staatsstreich der Bolschewiki anzuerkennen, aber nicht in den Bürgerkrieg einzugreifen wünsche.

Er werde mit allen Kräften für die Einführung einer demokratischen Rechtsordnung in den verschiedenen Kosakengebieten eintreten.

## Türkischer Generalstabsbericht.

Konstantinopel, 24. November. (KB.)

Die „Agence Milli" meldet aus dem Hauptquartier:

Die von den Engländern am 23. an der Küste und gegen die Mitte unserer Front erneuerten Angriffe wurden unter grossen Verlusten des Feindes abgeschlagen. Ein Maschinengewehr und Gefangene von drei verschiedenen Divisionen wurden eingebracht.

In der letzten Zeit wurden an der Küste von Palästina drei weitere Dampfer versenkt, darunter ein Transportdampfer und ein mit Munition und Kriegsgerät beladenes Schiff.

## Einberufung der Jahresklasse 1919 in Frankreich.

Paris, 24. November. (KB.)

(Meldung der „Agence Havas".) **Die Regierung brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf über die Musterung und den Aufruf der Jahresklasse 1919 ein.**

## U-Booterfolge im nördlichen Eismeer.

Berlin, 25. November. (KB.)

(Amtlich.) Ein deutsches U-Boot versenkte im nördlichen Eismeer neuerdings fünf Dampfer mit 14.000 Bruttoregistertonnen

## Keine Schweizerreise Bethmann Hollwegs.

Bern, 25. November. (KB.)

Die Schweizerische Depeschenagentur meldet:

Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, beruht die Meldung von dem Aufenthalt Bethmann Hollwegs in der Schweiz auf einem Irrtum.

## Innere Politik.

**Abgeordnetenhaus.** In der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete Ministerpräsident Dr. von Seidler die Anfragen über Erklärungen Dr. Wekerles zu den staatsrechtlichen Bestrebungen der Tschechen. Dr. von Seidler sagte, dass bei der Verfassungsreform zwei Gesichtspunkte festzustellen seien, nämlich die Wahrung der Einheit des österreichischen Staates und die Aufrechterhaltung der bestehenden Grenzen eines jeden Kronlandes. Bestrebungen, die darauf abzielen, die einzelnen Teile des österreichischen Staates zu diesen und untereinander in ein loseres Verhältnis zu setzen, als es heute besteht, entsprechen in ihrer Auffassung nicht dem Programm der Regierung, da diese von der Ansicht ausgeht, dass eine Lokkerung des gesamtes Staatsgefüges nicht zum Wohle des Staates und seiner Teile ausschlagen müsste. Wenn aber diese Tendenzen dahin gerichtet sind, das, was nur durch den Willen des gesamten Staates von innen heraus entstehen könnte, durch unsere Feinde im Wege der Friedensbedingungen erzwingen zu lassen, so müssen solche Absichten auf das Entschiedenste verurteilt und verworfen werden. Im übrigen war das, was der Ministerpräsident dem ungarischen Ministerpräsidenten mitgeteilt hat, für diesen nichts neues. — Es wurde hierauf der Bericht über den Wiederaufbau der zerstörten Kriegsgebiete in Verhandlung gezogen. Minister für öffentliche Arbeiten Ritter von Homann betonte, dass die Regierung es für unbedingt geboten erachte, dass dieser Wiederaufbau so rasch als möglich mit allen Mitteln durchgeführt werde. Die Organisationsarbeiten seien im vollen Zuge. Nächste Sitzung Dienstag, den 27. ds.



## Lokalnachrichten.

**Ernennung.** Seine Majestät geruhten allergnädigst zu verleihen den Titel und Charakter eines Obersten dem Oberstleutnant Maximilian von Fetzer des k. u. k. Platzkommandos Krakau.

**Beförderungen.** Bei der Heeresgruppe des Militärkommandos wurden mit 1. November 1917, ausser den von uns bereits verlautbarten Beförderungen, ernannt: zum Militär-Verpflegs-Oberverwalter I. Klasse Militär-Verpflegsverwalter II. Klasse Josef Mauka, zum Registraturs-Offizial Registraturs-Akzessist Viktor Schimanovszky, zum Rechnungs-Akzessisten i. d. R. Rechnung-praktikant Walentin Budzyński, zum Registrator der Registraturs-Oberoffizial Josef Schadi.

**Beförderung.** Bei der Kriegsgräberabteilung des Militärkommandos wurden ernannt zu Hauptleuten die Oberleutnants Dr. Ludwig Brixl, Hans Hauptmann und Gottlieb Klussak.

**Auszeichnung.** Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. November d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Senatspräsidenten bekleideten Vizepräsidenten des Oberlandesgerichtes in Krakau Jaroslaw von Uhr Stebelski aus Anlass der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand das Kriegskreuz für Zivilverdienste erster Klasse allergnädigst zu verleihen geruht.

**Die befristeten Enthebungen.** Amtlich wird verlautbart: Die Amtsvorstände der politischen Bezirksbehörden wurden angewiesen, in ganz vereinzelten besonders berücksichtigungswerten Fällen, wenn durch die Einrückung des mit Endtermin Enthobenen öffentliche oder wirtschaftliche Interessen bedeutend gefährdet werden, ausnahmsweise Abwartebewilligungen direkt und telegraphisch beim Ministerium für Landesverteidigung zu beantragen. Im Hinblick darauf, dass bei den mit Endtermin Ende November 1917 Enthobenen nur noch ein kurzer Zeitraum zur Verfügung steht, wurden die Amtsvorstände der politischen Bezirksbehörden überdies ermächtigt den mit Endtermin November 1917 Enthobenen in ganz vereinzelten Ausnahmsfällen provisorisch einen Einrückungsaufschub bis zu der über obetwähnte Abwartebewilligung telegraphisch erfolgenden Entscheidung des Ministeriums für Landesverteidigung zu gewähren. In allen derartigen, wie erwähnt nur ganz ausnahmsweisen und besonders berücksichtigunswürdigen Fällen sind unbedingt, soferne nicht ohnehin bereits Enthebungsverlängerungsgesuche in Behandlung stehen, solche sofort einzubringen.

**Mehl- und Brotmangel.** Da die Filiale der Kriegszentrale für Getreide trotz mehrfacher Intervention der Stadt kein Mehl zugewiesen hat, bleibt die Mehlzuteilung für die Bevölkerung von Montag, den 26. l. M., das Brot von Dienstag, den 27. l. M. aus.

**Verkehrseinschränkung auf der Strecke Wien—Prerau.** Auf der Nordbahn wird vom 23. d. M. an bis auf weiteres der Verkehr der Personenzüge Nr. 12 und 23 in der Strecke Wien—Prerau eingestellt.

**Postverkehr.** In der Bukowina haben wieder aufgenommen: das Postamt Kadobestie den gewöhnlichen Briefpostverkehr, das Postamt Jablonitza den Brief-, Wertbrief- und Geldverkehr, die Postämter Moldawa und Unter-Stanestie den beschränkten Paketverkehr, letzteres Amt auch den Briefpostverkehr, die Postämter Seletin und Szypot-Cameraie den Telegraphendienst für Dienst- und Staatstelegramme.

**Das G. Z. N. B. „Auskunftstelle für Kriegsgefangene"** hat vom russischen Roten Kreuz die telegraphische Nachricht erhalten dass alle österreichisch-ungarischen Offiziere aus dem Lager Tozkoe in andere Lager transferiert worden sind.

**Neue Entdeckung am Wawelschloss.** Im Hofraum des königlichen Schlosses wurden einige breite gotische Steintreppen ausgegraben, die — nach Ansicht des Bauleiters Prof. Szyszko-Bohusz — früher in den im 16. Jahrhundert beim Bau der Küchenräume niedergerissenen linken Flügel geführt haben. Dieser südliche Flügel soll samt den gotischen Verbindungstreppen zur Zeit Kasimirs des Grossen entstanden sein; daselbst soll auch das Sterbegemach dieses Königs gewesen sein.

**Die Galavorstellung** zu Gunsten des unter dem Protektorate Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Blanka stehenden Prothesenfonds am 22. November im Kino „Nowości" ergab einen Reingewinn von 1410 K 58 h.

**Kino.** „Der gutsitzende Frack" von Dregely, diese famose Komödie, in deren Hauptrolle Jarno seinerzeit in Wien Triumphe feierte, ist nun als Film im Kino „Uciecha" zu sehen. Die Technik des Kinos kommt gerade diesem Theaterstücke zustatten und ermöglicht eine noch wirbelndere Abrollung der Handlung als es auf der Bühne möglich ist. Leider hat sich in den Kinos jetzt die Sitte eingebürgert, die deutschen Orginaltexte auszuschneiden und an ihre Stelle deutsche und polnische Inschriften zu setzen. Während aber die Originalaufschriften deutlich waren, sind die handschriftlich oder auf Schreibmaschine hergestellten Titel, abgesehen davon, dass sie in schlechtem Deutsch und schlechtem Polnisch gehalten sind, falsch eingeklebt und es entstehen dadurch oft Störungen, die um den ganzen Genuss bringen können, wie zum Beispiel im 2. Akt des vorliegenden Films. Wir glauben, dass die einzig richtige Lösung die Form ist, welche das Kino „Nowości" eingeführt hat, welches den deutschen Originaltext belässt und oberhalb des Films gleichzeitig den polnischen Text bringt. Das „Sztuka" führt den ersten Teil von Raimunds „Verschwender" mit Wilhelm Klitsch, dem Liebling des Wiener Volkstheaters, in der Hauptrolle, vor. Die Inszenierung dieses Films unter Zuhilfenahme der Baulichkeiten und des Parkes vom Belvedere ist ganz vorzüglich. Der I. Teil schliesst mit der Flucht Flotwells nach England. Auf dem Spielplan des Kino „Nowości" steht für die nächsten Wochen die Riesenfilm „Der Kampf um die Weltherrschaft", von dem gegenwärtig die ersten fünf Akte zur Aufführung gelangen.

# Kleine Chronik.

**Südwestlich von Cambrai** ist eine neue Schlacht im Gange. Um das vorgestern von den Deutschen zurückeroberte Fontaine tobte der Kampf ebenso erbittert wie um Moeuvres, Bourlon und La Folie, Ortschaften, die sämtlich im Besitz der deutschen Truppen verblieben.

**Wilson** beabsichtigt, im Dezember vom Kongress die Ermächtigung zur Kriegserklärung an alle Verbündeten Deutschlands zu verlangen.

**Der wegen Tötung des Dragoners Moritz** zur Verantwortung gezogene Offizier hat sich jetzt vor dem Heeresdivisionsgerichte zu verantworten.



# Theater, Literatur und Kunst.

**Kazimiera Richter,** die Warschauer Vortragskünstlerin, die Freitag im intimen Saal des Aerztevereines vor das Krakauer Publikum trat, hat mit ihrer kultivierten Kunst einen vollen Erfolg erzielt. Sie brachte Poesien von Sienkiewicz, Staff, Słowacki zu schöner Wirkung und erzielte mit dem stimmungsvollen „Abendlied" von Kasprowicz einen besonderen Effekt. Den Abschluss bildete der Vortrag des ersten Gesanges der Ilias in der Uebersetzung von Słowacki, bei dem die Künstlerin ihr ganzes Können voll entfalten konnte.

**Konzert Kocian.** Das Konzert des berühmten Geigers Jaroslav Kocian am Sonntag, den 25. d. M. beginnt pünktlich um 6 Uhr nachmittags.

**Das jüdische Theater** übermittelte uns als Ergebnis der am 22. ds. stattgefundenen Wohltätigkeitsvorstellung den Betrag von K 100·— der zu gleichen Teilen dem Roten Kreuz und den Kriegsinvaliden zugute kommen soll und von uns bereits seiner Bestimmung zugeführt wurde. — Am 3. Dezember veranstaltet die Direktion des jüdischen Theaters neuerdings eine Wohltätigkeitsvorstellung, deren Erträgnis den Invaliden des Ulanenregimentes Nr. 1 zufliesst.

**„Volk und Heer".** Dreimal monatlich erscheinende Zeitschrift. Verantwortlicher Redakteur: A. Karl Rückert. Heft 7, vom 15. November 1917. Inhalt: „Kärntner und Tirolerfront." Von der Kärntner- bis zur Tirolerfront. — Die Kärntnerfront. — Dolomiten und die sieben Gemeinden. — Vom Etschtal zum Ortler. — Tiroler Standschützen. — Am Krn. — Seilbahnfahrten an der Tirolerfront. — Volkswirtschaftlicher Anhang. Verlag Karl Harbauer, Wien-Leipzig. Preis 50 h.

**„Polnische Blätter."** Zeitschrift für Politik Kultur und soziales Leben. Band IX, Heft 76, vom 5. November 1917. Inhalt: 1) Aufruf des Regentschaftsrates; 2) Zum Aufruf des Regentschaftsrates. 3) Professor Dr. Franz von Liszt, M. d. R.: Die Geburtsstunde des polnischen Staates. 4) Lector: Die Haltung der Polen in Amerika. 5) Die deutsch-polnische Gesellschaft. 6) Łodzianin: Die Deutschen in Polen. 7) Oberst Zieliński: Von der polnischen Legion. 8) Pressestimmen. 9) Notizen. — Einzelpreis: 40 Pf. Verlag der „Polnischen Blätter", Berlin.

# 26. November.

### Vor drei Jahren.

In Ostpreussen unveränderte Lage; in Russisch-Polen gewaltiges Ringen — schwere Verluste der Russen bei Łodź und Łowicz; auch Kämpfe in den Karpathen und Rückdrängen russischer Kräfte am unteren Dunajec. — Französisch-montenegrinischer Angriff auf Cattaro abgewiesen; Ueberschreiten südöstlich Valjevo der Kämme Malien und Suvobor. — Im Westen grosse Schlacht im Gange. — Im Kaukasus Fortschritte, am Suezkanal kleiner Rückzug.

### Vor zwei Jahren.

Angriffe bei Bersemünde und Dünaburg abgeschlagen. — Einnahme von Cajnice, Ersteigen der Mokra Planina in Novipazar. — An der Irakfront die Engländer bei Koutelamara zurückgeworfen, im Kaukasus Fortschritte, an den Dardanellen heftige Kämpfe, in welchen die feindl. Schützengräben bei Ari-Burun besetzt werden.

### Vor einem Jahre.

Nahe der Ostseeküste Zunahme des Artilleriefeuers. — Am Styr und bei Batca-Neagra die Russen zurückgewiesen; Ramnicu Valcea genommen, Curtea de Arges in Sicht. — Ueberschreitung der Donau im Südteil Westrumäniens; die Truppen vor Alexandria; an der mazedonischen Front und in der Dobrudscha günstige Kämpfe. — Im Westen keine grösseren Kampfhandlungen, franz. Angriff im Apremontwalde abgewiesen. — Die Regierung Venizelos erklärt Bulgarien den Krieg.

# FINANZ und HANDEL.

**Landwirtschaftliche Maschinenindustrie.** Da Polen selbst nur wenige Fabriken von landwirtschaftlichen Maschinen besitzt, die nur die einfachsten Maschinen und Geräte, wie Göpel, kleine Leistendreschmaschinen, Pflüge und Häcksel-Schneidemaschinen erzeugen, so ist es mehr oder weniger auf die Einfuhr angewiesen. Namentlich wurden bisher grössere Maschinen in Polen eingeführt, und zwar waren es vor dem Kriege hauptsächlich englische, amerikanische und russische Fabrikate. Die Sensen-einfuhr lag in erster Linie in den Händen österreichischer Firmen. Landwirtschaftliche Maschinen wurden im Frieden auch aus Deutschland eingeführt, feine Schneidewaren u. s. w. kamen aus Solingen, Remscheid und teilweise aus Oberschlesien. Diese Qualitätsware war ohne Konkurrenz. Zur Zeit werden Maschinen für die Zuckerfabrikation, ferner Molkeimaschinen u. s. w. in Polen gesucht. Auch Dreschmaschinen und andere landwirtschaftliche Maschinen finden guten Absatz.

**K. k. österr. Staatsbahnen.**

K. k. Nordbahndirektion.

Vom 25. November l. J. angefangen wird in der Strecke Bielitz—Żywiec der Verkehr der Züge Nr. 1325 (Bielitz ab 11 Uhr 50 nachm., Żywiec an 12 Uhr 34 vorm.) Nr. 1326 (Żywiec ab 9 Uhr 15 nachm., Bielitz an 9 Uhr 55 nachm.) und Nr. 1355 (Bielitz ab 9 Uhr 56 vorm., Żywiec an 11 Uhr 05 vorm) eingestellt, hingegen wird der Zug Nr. 1321 von Bielitz (an 7 Uhr 56, ab 8 Uhr 05 nachm.) bis Żywiec (an 8 Uhr 49 nachm.) täglich durchgeführt werden.

### Spielplan des Stadttheaters J. Słowacki

26. November 1917.

Montag, 26. November: „Die Rückkehr des Odysseus", Drama in drei Akten von St. Wyspiański.

### Programm der „Literarischen Kurse" im Musikinstitute

Annagasse 2.

Montag, 26. November: H. Felix Feikel: „Wyspiański's Rückkehr des Odysseus" (zum 2. Male).

Anfang 6 Uhr abends.

Eintrittskarten à 1 K, für die Schuljugend 50 h in der Kanzlei des Musikinstitutes.

### Programm der Vorträge im wissenschaftlichen Kollegium.

Rynek gł. A-B 39.

Montag, 26. November:
- Regisseur Al. Zelwerowicz: „Theater und Volk". Anfang 5 Uhr abends.
- Red. Kasim. Czapiński: „Nietzsche-Seminar.

Beginn der Vorträge um 7 Uhr abends.

Eintrittspreis 50 h, Schülerkarte 30 h, Monatskarte 10 K, für Schüler 6 K.

### Spielplan des jüdischen Theaters.

Bocheńska 7.

Direktion: A. Zollmann

Beginn 1/28 Uhr abends.

Montag, den 26. November: „Die weisse Sklavin".

# Kinoschau.

**„KRIEGSFÜRSORGEKINO (OPIEKA)" der Festung Krakau,** Zielona 17. — Programm vom 23. bis einschliesslich 26. November. An Wochentagen Beginn der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der letzten um 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen Beginn um 3 Uhr. Ununterbrochener Einlass.

Messterwoche. Neueste Kriegsberichte. — Naturaufnahmen. — Das Modell. Drama in vier Akten aus dem Artistenleben. — Lustspiel. — Militärmusik mit Harfenbegleitung.

**„WANDA",** Ul. św. Gertrudy 5. — Programm vom 23. bis 25. November:

Papierfabrikation. — Tontolini wird zum Heiraten verurteilt. Lustspiel. — Das Glück der schönen Crescenz. Drama. — Der unwiderstehliche Wächter. Lustspiel.

**„UCIECHA".** Programm vom 23. bis einschliesslich 29. November:

Der gutsitzende Frack. Lustspiel nach dem Theaterstück Dregely's. — Meister Spitzbube. Lustspiel.

**„PROMIEŃ".** Programm vom 23. bis einschliesslich 29. November:

Hotel „Paradies". — Lustspiel.

**„ZACHĘTA".** Programm vom 23. bis einschliesslich 29. November:

Ein kritischer Tag. Drama. — Lustspiel.

# Ablieferungszwang für Baumwollhemden.

Gemäss § 2 letzter Absatz der Ministerialverordnung vom 30. Oktober d. J., R. G. Bl. Nr. 418, sind Hemden mit Phantasiebrust (Piqué-, Falten-, Seiden-, merzerisierter Brust von der Ablieferungspflicht ausgenommen. Da der Begriff der Hemden mit Faltenbrust, welche unter diese Ausnahme fallen, eine verschiedene Auslegung erfahren hat, wird vom Handelsministerium ausdrücklich festgestellt, dass Hemden mit Faltenbrust nur dann nicht ablieferungspflichtig sind, wenn sie mit einem Brusteinsatz aus solchen Stoffen ausgestattet sind, **die eigens für diese Zwecke gewebt wurden.** Demnach müssen Hemden mit Brüsten, welche lediglich im Zuge der Näharbeit in Falten gelegt sind, abgeliefert werden. Das gleiche gilt von Nachthemden, und zwar auch dann, wenn sie mit Borten verziert sind.



Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa in Krakau.